

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB

SPD

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Überarbeitung und technischen Modernisierung meiner Homepage hier der neue Newsletter! Auf der Homepage www.wodarg.de finden Sie jetzt eine Funktion, mit der Sie diesen Newsletter bestellen oder abbestellen können. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie politisch interessierte Freunde und Bekannte auf die Möglichkeit den Newsletter auf meiner Homepage zu abonnieren hinweisen und sich meinen neuen Internetauftritt selber einmal anschauen würden.

Die anstehenden Kommunalwahlen haben zu einer erfreulichen Mobilisierung im gesamten Wahlkreis geführt. Bundespolitische Themen wie Pflegereform, Energiepolitik oder Familienförderung bieten auch für unsere Kommunen neue Perspektiven. Es macht mir sehr viel Freude, wo immer es auch möglich ist, unseren Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkampf zur Seite zu stehen.

Wir haben spannende und intensive Sitzungswochen im Bundestag hinter uns. Ich freue mich sehr, dass wir einen Paradigmenwechsel im Bereich der Pflege und Erleichterungen für Pflegebedürftige und Angehörige durchsetzen konnten.

Die anstehenden Entscheidungen über Stammzellgesetz und Patientenverfügung sind ethische Grundsatzentscheidungen und werden in der Öffentlichkeit breit diskutiert.

Ein Thema der internationalen Politik, welches mich zurzeit im Besonderen beschäftigt, ist der zunehmende Einsatz privater Militär- und Sicherheitsunternehmen in bewaffneten Konflikten. Durch die Privatisierung des Krieges werden völkerrechtliche und demokratische Grundsätze außer Kraft gesetzt. Hierauf mache ich in meiner politischen Arbeit verstärkt aufmerksam.

Neu ist auch ein Polit-Quiz. Zu gewinnen ist jeweils ein wertvolles antiquarisches Buch mit historischem, politischem oder soziologischem Inhalt. Viel Spaß beim Lesen und beim Rätseln!

Ihr Dr. Wolfgang Wodarg

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

**Veranstaltungsreihe:
Politischer Film im
Flensburger Kinoplex**

Ab März 2008 biete ich in Zusammenarbeit mit dem Flensburger KINOPLEX regelmäßig interessante Spielfilme mit politisch brisanten Themen an. Im Anschluss diskutiere ich das Thema mit den Zuschauern. Die nächsten drei Termine, beginnen jeweils um 19:30 Uhr:

19.5. „Eine unbequeme Wahrheit“

16.6. „Zusammen ist man wenig allein“

21.7. „We feed the world“

**Öffentliche
Veranstaltungen**

16.4. von 19:30 bis 22 Uhr:
„Guter Lohn für gute Arbeit“ Veranstaltung mit **Andrea Nahles** im Gasthaus Wees

17.4. von 10 bis 12 Uhr:
„Betriebsrätefrühstück“ mit **Andrea Nahles** im Technologiezentrum Flensburg

**nächste
Bürgersprechstunde:**

17.4. von 15:30 – 17 Uhr im Bürgerbüro Flensburg
Große Str. 69
24937 Flensburg

Inhaltsübersicht

Aus dem Wahlkreis:

- **Politik anschaulich: Politische Filmreihe im Kinoplex**
- **AFA-Kampagne für Mindestlohn in Schleswig**
- **Kampf um Flensburger VCS-Arbeitsplätze: Resolution übergeben**
- **Betriebsbesuche in der Region**
- **Diskussionsveranstaltung in Niebüll: Wahrnehmungsstörungen, ein wachsendes Problem bei Kindern und Jugendlichen!**
- **Diskussionsveranstaltung beim SPD-Ortsverein Budorf: Themen der kommunalen Daseinsvorsorge**
- **Schul- und Schülerbesuche –Treffen mit Schülern aus dem Wahlkreis**
- **Ein lobenswertes Beispiel für den Gemeinsinn: Das Sozialbüro in Sörup**
- **Eindrücke von den Ehrenamtstagen in Flensburg und Schleswig**
- **Flensburg Marathon YOU!MM: Terry Davis sagt Schirmherrschaft zu**
- **„Alles für' s Heim“ in Flensburg**
- **Über 14 Millionen Euro für die Sanierung der Kaserne im Kreis Flensburg-Schleswig**

Bundespolitik:

- **Pflegegesetz soll Hürden zwischen Kassen und Sozialhilfe abbauen**
- **Embryonale Stammzellforschung: Keine Stichtagsschiebereien!**
- **Organverteilung – Der Alarm war notwendig!**
- **Bahnprivatisierung unter Umgehung des Parlamentes muss verhindert werden**
- **Zum Umgang mit der Partei „die Linke“: Auf die Inhalte kommt es an**

Internationale Politik und Europarat:

- **Mit Bono für Afrika**
- **Private Militär und Sicherheitsfirmen gefährden das Gewaltmonopol und damit die Demokratie!**
- **Hintergrundinformationen zum deutschen Engagement in Afghanistan**
- **Der Steuerhinterziehung in Europa einen Riegel vorschieben**
- **Einstimmig wiedergewählt**
- **Gentest Übereinkunft in Straßburg verabschiedet**
- **Konvention des Europarates gegen Menschenhandel in Kraft**
- **Kinder in der Welt brauchen UNICEF – trotzdem!**

Polit-Quiz

für Demokraten und solche die es werden wollen

Preis:

Ein antiquarisches Buch:

Hans Walter Bähr (Hrsg.):
Die Stimme des Menschen – Briefe und Aufzeichnungen aus der ganzen Welt 1939 – 1945, München 1961.

Aufgabe:

Finden Sie die Nummer der Drucksache vom 06. Februar 2008 des von mir unterstützten Antrages „Keine Änderung des Stichtages im Stammzellgesetz“.

Spielanleitung:

Auf den Internetseiten des Bundestages (www.bundestag.de) finden Sie eine Suchfunktion, mit deren Hilfe Sie Drucksachen suchen können. Sind Sie fündig geworden senden Sie mir die Antwort unter Angabe ihrer Anschrift per E-Mail an folgende Adresse demokraten@wodarg.de.

Einsendeschluss:

30. April 2008

Gewinner:

Unter den zehn schnellsten Teilnehmern wird der Preis ausgelost. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe meines Newsletters bekannt geben.

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
 Platz der Republik
 11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

Aus dem Wahlkreis:**Politische Filmabende - ein neues Angebot in Flensburg**

Auf Anregung von Schülerinnen und Schülern biete ich seit März regelmäßig interessante Spielfilme mit politisch brisanten Themen an (siehe Terminankündigung im grauen Kasten auf der Seite 1). Wenn ein Film im Kino uns angerührt, bewegt, traurig gemacht oder uns zum Lachen gebracht hat, dann sprechen wir anschließend gern noch mit Freundinnen und Freunden darüber. Häufig enthält ein spannender oder interessanter Film auch eine politische Botschaft oder hat einen ernsten Hintergrund, der uns zum Nachdenken angeregt hat. Warum einen solchen Film nicht im Anschluss an die Vorführung gleich mit anderen interessierten Zuschauern ausgiebig diskutieren? Wenn dann ein mit der Thematik vertrauter Gesprächspartner hinzukommt, kann die Diskussion gleich noch einmal so spannend sein.

Ein solches Angebot mache ich in Zusammenarbeit mit dem Kinoplex in Flensburg. Den Anfang machte am 17. März der Film "Blood Diamond" mit Leonardo Di Caprio in der Hauptrolle. Hintergrundproblematiken des Films stellen der Einsatz von Kindersoldaten und die Ausbeutung der Rohstoffe in Afrika dar. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, die ausgiebig die Gelegenheit nutzten, mit mir zu diskutieren. Durch meine Arbeit im Entwicklungsausschuss bin ich mit der im Film angesprochenen Thematik vertraut und es entspann sich eine auch für mich hoch interessante Diskussion, die über die Thematik des Filmes hinaus reichte.

AfA-Kampagne für Mindestlohn in Schleswig

Wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn in ganz Deutschland und brauchen starke Gewerkschaften! Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) brachte die bundesweite Aufklärungskampagne der SPD unter dem Motto: "Gute Lohn für gute Arbeit" in der Fußgängerzone Schleswigs unter die Leute. Ich war dabei! Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1070322.html>

Kampf um Flensburger VCS-Arbeitsplätze: Resolution übergeben

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom-Tochterfirma "Vivento Customer Services" in Flensburg übergaben mir eine Resolution zu einem Sozialkodex bei der Deutschen Telekom, die sie zuvor einstimmig in einer Betriebsversammlung beschlossen hatten. Anlass der Betriebsversammlung sind die Pläne des Unternehmens, die ca. 150 Arbeitsplätze aus Flensburg abzuziehen und nach Rendsburg zu verlagern. Dies würde für die Beschäftigten, unter denen zahlreiche Teilzeitkräfte und auch Alleinerziehende sind, besondere Härten und Probleme schaffen. <http://www.wodarg.de/show/1063904.html>

Betriebsbesuche in der Region

FSG, Danfoss, FFG, Ultratroc/Donaldson, Kristronics, Robbe & Berking, FWN, Jürgensen: wirtschaftlicher Erfolg im Norden soll auch den Belegschaften zugute kommen. Über Wachstum, Strukturveränderungen und die besonderen Bedürfnisse und Sorgen der einzelnen Unternehmen und ihrer Mitarbeiter im Raum Flensburg

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

informierte sich der Bundestagsabgeordnete bei zahlreichen Besuchen und Gesprächen mit Mitarbeitervertretungen und Firmenrepräsentanten vor Ort.

<http://www.wodarg.de/show/1208654.html>

Ein Leuchtturm-Projekt ist es jetzt schon!

"Ich will einmal stolz sein auf das, was ich für die Menschen in dieser Stadt geschaffen habe", meinte nachdenklich der Unternehmer Gerhard Mittelman, als ich nach seinen eigenen Erwartungen an das spannende Speicher-Projekt im Kappeler Hafen fragte. Zu meiner Bürgersprechstunde in Kappeln gehört auch immer der Informationsaustausch mit dem Bürgermeister und ggf. weiteren Stadtvertretern.

Als ich mein Gespräch beim Kappeler Bürgermeister Feodora fast beendet hatte, fragte der noch: "Waren Sie schon 'mal beim Speicher am Hafen?" Seine Darstellungen machten mich neugierig und ich bat ihn zu fragen, ob ich dort gleich einmal vorbeischauen dürfte. Telefonisch kam grünes Licht und wenige Minuten später stand ich neben dem mächtigen Backsteingebäude vor einem bescheidenen Container und ein freundlicher Herr Mittelman bat mich in sein provisorisches Büro. Nach einem Rundgang durch die luftige Baustelle war ich Feuer und Flamme für die vielen grossartigen Ideen, die das landwirtschaftliche Zweckgebäude zu einem hochattraktiven Hotel direkt an der Schlei machen werden. Auch die ökologische Dimension kam nicht zu kurz: Der erfahrene Ingenieur Mittelman möchte großflächige Heizungselemente in den denkmalgeschützten Bau integrieren, die aus der jederzeit gleichmäßig zur Verfügung stehenden Erdwärme eine Vorklimatisierung des ganzen Gebäudes sicherstellen. Im Winter wäre dann der zusätzliche Energieaufwand für Heizzwecke minimal und könnte leicht mit regenerativer Energie gedeckt werden. Wegen der dafür notwendigen Unterstützung habe ich inzwischen den Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten um Unterstützung gebeten, der sich auch gleich bereit erklärt hat, dieses Kappeler Leuchtturmprojekt wohlwollend zu prüfen.

Beim "Tschüb" auf der Hafepromenade war gleich zu erleben, wie kommunikativ die Hafengegend in Kappeln ist: Hier braucht man bloß vor die Tür zu gehen und schon gibt es immer jemanden für einen zünftigen Klönschnack! Ich freu mich schon auf die Eröffnung des neuen "alten Speichers"!

Wahrnehmungsstörungen, ein wachsendes Problem bei Kindern und Jugendlichen!

Wahrnehmungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen erfordern mehr Aufmerksamkeit und mehr Engagement der ganzen Gesellschaft! Auf großes Interesse stieß die Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD (AGS) zum Thema Wahrnehmungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen, die am 19. März 2008 im Kongresssaal des Krankenhauses in Niebüll stattfand. Über hundertsechzig Engagierte aus Kindertagesstätten, Schulen, Praxen, Verwaltungen und betroffenen Elternhäusern waren der Einladung des Moderators Niels Arndt gefolgt, um mit ausgewiesenen Fachleuten über Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation dieser immer häufiger bei jungen Menschen auftretenden Störung zu diskutieren.

<http://www.wodarg.de/show/1208842.html>

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB

Platz der Republik

11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

[Diskussion über Themen der kommunalen Daseinsvorsorge mit MdB Dr. Wodarg in Busdorf](#)

Am Donnerstag, 28. Februar fand beim SPD-Ortsverein Busdorf eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit mir zum Thema Demographischer Wandel, Gesundheit und Pflege statt. Diese Themen stellen eine große Herausforderung für künftige Politik in Kommunen, Land und Bund dar. Eine Neuorientierung ist notwendig und möglich! Vor Beginn der Veranstaltung wurden zwei Mitglieder für Ihre Treue zur SPD geehrt: Dr. Marcus Rüdinger und Gerhard Schulz. Letztgenannter erhielt zu seiner Urkunde die silberne Ehrennadel seiner Partei. Lesen Sie mehr unter: <http://www.wodarg.de/show/1081588.html>

[Grosses Interesse der Flensburger Schülerinnen und Schüler an der Bundespolitik](#)

Nach einem Besuch in Berlin hatten vier Klassen der IGS-Flensburg ihren Bundestagsabgeordneten zu einer Diskussion in Ihre Schule eingeladen. Neben grundsätzlichen Fragen zur Arbeit der Volksvertreter interessierten sich die gut vorbereiteten Schülerinnen und Schüler für Themen wie Biotechnologie und Menschenwürde, Globalisierung und Gerechtigkeit, Zukunft Europas, Friedens- und Umweltpolitik. Lesen Sie mehr unter: <http://www.wodarg.de/show/1081889.html>

[Waldorfschülerinnen und -schüler im Bundestag](#)

Etwa 25 interessierte und diskussionsfreudige Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a aus der Waldorfschule Flensburg waren zu Gast bei ihrem Bundestagsabgeordneten und fragten mich "Löcher in den Bauch". Lesen Sie mehr unter: <http://www.wodarg.de/show/1188302.html>

[Das Sozialbüro in Sörup - ein lobenswertes Beispiel für den Gemeinschaftssinn](#)

Ich freue mich wieder einmal von einem beispielhaft solidarischen und nachahmenswerten Projekt aus meinem Wahlkreis berichten zu können. Vor kurzem habe ich das Sozialbüro der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Sörup im Kreis Schleswig-Flensburg besucht und war begeistert. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1186114.html>

[Besuch der Ehrenamtsmesse in Flensburg](#)

Fast 3000 Besucher zählte die Flensburger Ehrenamtsmesse 2008 in der Sportland-Halle an der Raiffeisenstrasse Flensburg. Es trafen sich begeisterte Ehrenamtler und viele andere Initiativen von Menschen, die das Leben in Flensburg erst lebenswert machen. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1070319.html>

[Eindrücke von der Ehrenamtsmesse in Schleswig](#)

Die Ehrenamtsmesse im Kreishaus in Schleswig war ein eindrucksvoller Beleg für die Kraft unserer Zivilgesellschaft! Ich habe von Stand zu Stand gespürt, wie stark und selbstbewusst die Ehrenamtler unser tägliches Miteinander unterstützen. Es gibt eben doch noch vieles, was mit Geld nicht zu bezahlen ist und was wir uns als Gesellschaft nicht abkaufen lassen. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1166612.html>

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

[Flensburg Marathon YOU!MM mit prominenter Schirmherrschaft: Terry Davis sagt zu](#)

In einem Schreiben an mich, teilte der Generalsekretär des Europarates, Terry Davis, seine Zusage zur Übernahme der Schirmherrschaft über den 5. European Minority Marathon (YOU!MM) mit. <http://www.wodarg.de/show/1056502.html>

["Alles für's Heim" in Flensburg](#)

Am Wochenende kamen trotz Sturm und kühlen Regens Tausende von Besuchern in die Campushalle nach Flensburg, um hier die neuesten Tipps und Beispiele für umweltfreundliches Bauen mitzunehmen und gemütliche Wohnumgebungen zu bewundern. Vom Dach bis zum Keller war viel Neues und Interessantes zu bestaunen. Als einer der vielen Besucher konnte ich viele Gespräche mit Vertretern aus Handwerk und Handel führen. <http://www.wodarg.de/show/1051433.html>

[Über 14 Millionen Euro für Sanierung der Kasernen im Kreis Flensburg-Schleswig](#)

Endlich wird neben anderen Bundeswehrstandorten in Schleswig-Holstein auch die Kai-Uwe-von-Hassel-Kaserne in Kropp 2008 Mittel in Höhe von 4.724.000 Euro erhalten. Auch die Schule für Strategische Aufklärung der Bundeswehr in Flensburg bekommt 9.412.000 Euro für Gebäudeumbau- und Sanierungsmaßnahmen aus dem vom Haushaltsausschuss beschlossenen Sonderprogramm "Sanierung Kasernen West". <http://www.wodarg.de/show/947779.html>

Bundespolitik:

[Pflegegesetz soll Hürden zwischen Kassen und Sozialhilfe abbauen](#)

Es gibt in Deutschland kaum noch eine Familie, die nicht mit der Sorge um pflege- und hilfebedürftige Angehörige belastet ist. Dieses Problem wird sich in den nächsten Jahren verstärken und durch herkömmliche Versicherungs-Arithmetik nicht zu lösen sein. Das im Bundestag zur Entscheidung anstehende Pflege-Weiterentwicklungsgesetz bietet große Chancen für die Betroffenen. Es will Leistungen und Zuständigkeiten für Sorge und Pflege vor Ort bündeln und diese für Bedürftige und deren Angehörige transparenter und leistungsfähiger machen. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1187546.html>.

[Embryonale Stammzellforschung: Keine Stichtagsschiebereien!](#)

Wer jetzt noch nach neuen embryonalen Stammzellen ruft, wird in Vergleichen höchstens nochmals feststellen, dass er aufs falsche Pferd im Rennen um neue Therapien gesetzt hat. Das kann für den Gesetzgeber kein Grund sein, erneut an den Prinzipien der Menschenwürde zu rütteln. Ethische Grenzwerte heraufzusetzen ist keine Alternative - auch nicht in der Medizin. Kritiker der gesetzlichen Stichtagsregelung zum 1. Januar 2002 versuchen seit einiger Zeit deren Wegfall oder Verschiebung durchzusetzen. Es werden daher jetzt verschiedene Änderungsanträge im Bundestag debattiert. Ich werde in der anstehenden Abstimmung gegen die Verschiebung des Stichtages stimmen. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1064977.html>

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

Organverteilung - Der Alarm war notwendig!

Bei der Verteilung gespendeter Herzen, Nieren, Lebern, Lungen und anderer Organe muss es gerecht und transparent zugehen. Die bisherigen statistischen Berichte der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) sind entweder falsch oder alarmierend. Da beides nicht hinnehmbar ist, sind sie jetzt Anlass zu einer dringend notwendigen Verbesserung der statistischen Dokumentation. Darüber war man sich unter den Verantwortlichen bei einem Gespräch mit der SPD-Arbeitsgruppe Gesundheit einig. Am Donnerstag den 21.02.2008 fand ein Fachgespräch der Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD Bundestagsfraktion mit Transplantationsexperten und Verantwortlichen aus Krankenkassen, Bundesärztekammer, Krankenhausgesellschaft, Eurotransplant, der DSO und der Bundesregierung statt. Wichtigster Punkt dieses Gesprächs waren die von mir öffentlich kritisierten Unstimmigkeiten in den DSO-Statistiken. Nachdem ich im vergangenen Jahr das von der DSO veröffentlichte Datenmaterial zur Organallokation in Deutschland ernst genommen hatte und feststellen musste, dass dieses für einige Kliniken eine Bevorzugung von Privatpatienten bei der Organverteilung darstellte, habe ich dieses auch öffentlich angeprangert. Meine anhaltende Kritik hat die zuständigen Stellen, insbesondere auch die nach dem Transplantationsgesetz zuständige Überwachungskommission der Selbstverwaltung, wachgerüttelt. Anlässlich unseres gemeinsam durchgeführten Fachgesprächs wurde mir und meinen gesundheitspolitischen Kollegen der SPD-Fraktion zugesagt, dass eine gründliche Überprüfung und Überarbeitung des Zahlenmaterials der DSO aus den zurückliegenden Jahren durchgeführt würde und die Materialien danach der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen werden.

Das auf meine Initiative hin durchgeführte Gespräch, ist als Auftakt zu einer dezidierten Überprüfung der Chancengleichheit von gesetzlich und privat Versicherten Patienten bei der Verteilung von postmortalen Organspenden zu sehen. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1078755.html>

Bahnprivatisierung unter Umgehung des Parlamentes muss verhindert werden

Es ist nicht hinnehmbar, wenn der Parteibeschluss der SPD zur Zukunft der Bahn, durch taktische Absprachen der Bundesregierung mit dem Vorstand der Bahn AG ausgehöhlt oder umgangen wird. Auf dem Hamburger Parteitag der SPD vom 26. bis 28. Oktober 2007 wurde ein Beschluss zur Zukunft der Bahn gefasst, der nun offenbar durch das sogenannte Holding-Modell umgangen werden soll.

Wir Sozialdemokraten hatten u. a. beschlossen, dass der Bund mittels der Bahn AG auch in Zukunft einen Beitrag zur Daseinsvorsorge zu leisten hat und private Investoren keinen Einfluss auf die Unternehmenspolitik ausüben sollen. Zur Erreichung dieses Ziels, wurde die stimmrechtslose Vorzugsaktie als geeignetes Mittel vereinbart. Nun allerdings, sieht es so aus, als ob vor allem das Kanzleramt und der Bahnvorstand bemüht sind, den in Hamburg getroffenen Beschluss vom 27. Oktober 2007 zu umgehen, indem ein sogenanntes Holding-Modell aufgelegt wurde. Dies sieht vor, unterhalb der DB AG zwei neue Gesellschaften zu gründen, bei der die Infrastruktur von Fahrbetrieb und Logistik getrennt wird. Von der Gesellschaft, die

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

dann für den Fahrbetrieb und die Logistik verantwortlich ist, sollen bis zu 49 % verkauft werden. Als Grund für die Privatisierungsbemühungen von Bundesregierung und Bahn AG wurde immer wieder der bessere Finanzmittelzufluss genannt. Angesichts der jetzt beabsichtigten Finanzzuschüsse an die marode IKB Bank durch Mittel aus der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau), wirkt diese Argumentation im Lichte der realen Allokationspraxis für öffentliche Mittel, allerdings sehr fadenscheinig. Weshalb wird Geld für fragwürdige Finanzinstitute ausgegeben und nicht für eine Bahn in öffentlicher Hand? Die Vorbereitung für eine weitgehende Privatisierung, soll nun offenbar ohne Beteiligung der Parlamentarier, nur durch die Zustimmung des Aufsichtsrates politisch umgesetzt werden. Das ist nicht hinzunehmen.

Die DB AG ist das letzte große Volksvermögen. Bei der Entscheidung ob Teile hiervon privatisiert werden können und auf welche Art dies geschieht, müssen die Parteien und vor allem das Parlament einbezogen werden. Was eine verdeckte Privatisierung und die damit verbundene Intransparenz für die Beschäftigten bedeutet, erlebt die Region gerade mit der Telekom Tochter Vivento, die durch Ausgliederung und Teilverkäufe 150 Arbeitsplätze in Flensburg vernichtet. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Bahn ihrem Versorgungsauftrag - einer flächendeckenden Versorgung - weiterhin gerecht wird. Das Holding-Modell darf nicht am Volk vorbei hinter verschlossenen Türen durchgepeitscht werden. Dieses schadet auch dem Ansehen der Bahn AG.

Gemeinsam mit einer Initiative von zahlreichen SPD-Abgeordneten werde ich mich dafür einsetzen, dass die legitimen Mitspracherechte der Parlamentarier gewahrt werden und eine Privatisierung der Bahn AG ohne Beteiligung des Bundestages verhindert wird.

[Zum Umgang mit der Partei „die Linke“: Auf die Inhalte kommt es an](#)

Zur aktuellen Debatte nach den Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen und Hamburg hat der Vorstand der Parlamentarischen Linken in der SPD-Bundestagsfraktion eine Positionierung erarbeitet. In Bund, Land und besonders in den Kommunen gibt es viele Gründe für Sozialdemokraten stolz und selbstbewusst an die Leistungen der SPD für unsere Gesellschaft zu erinnern und den politischen Wettstreit mit anderen Parteien nicht zu scheuen! Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1174735.html>

Internationale Politik und Europarat

[Mit Bono für Afrika](#)

Der Rockstar Bono (U2) besuchte die SPD-Bundestagsfraktion. Er war gekommen, um die Abgeordneten der SPD für ihren Einsatz bei der Armutsbekämpfung zu loben. Sein Lob war gleichzeitig eine eindrucksvolle Mahnung, mit dem deutschen Engagement für die Armutsbekämpfung nicht nachzulassen. Als Zuständiger für Afrika und den Kampf gegen HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria im Entwicklungsausschuss habe ich mich für den politischen Rückenwind bei Bono persönlich bedankt. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1184344.html>

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

Private Militär- und Sicherheitsfirmen

Es sind längst keine Touristen mehr, die am Bagdader Flughafen landen. Die meisten Passagiere tragen Wüstenstiefel. Die zur Schau gestellten Muskelpakete und das kurz geschorene Haar lassen auf ihren Beruf schließen: es sind jedoch keine Soldaten der Koalitionsstreitkräfte, es sind moderne Söldner. Nach einer anregenden Diskussion im Rahmen eines politischen Filmabends zu den Themen "Gewaltökonomie" und Privatarmeen im Flensburger "KINOPLEX", hier eine thematische Nachbereitung zu einem für das Überleben unserer demokratischen Staaten wichtigen Thema: Die Söldner kommen aus aller Welt und werden von hohen Prämien - pro Tag bis zu 1.000 Dollar - in den Irak gelockt. In der Flughafenhalle erwarten sie Ihre Arbeitgeber - z.B. Blackwater, Triple, Canopy oder Aegis. Nicht nur im Irak, wo mittlerweile weit über 30 000 Wachleute und Aufpasser das zweitgrößte Kontingent nach den US-Truppen stellen, bieten die privaten Sicherheitsfirmen ihre Leistungen an. In Saudi-Arabien, Afghanistan, Russland, Kolumbien, Liberia und anderen Krisenregionen bekommen die neuen Söldnern - darunter auch Deutsche - mit ihren High-Tech Aufklärungstechniken und modernsten Kriegsgeräten Aufträge. Rolf Uessler addierte in seinem lesenswerten Buch "Krieg als Dienstleistung" (Berlin 2006) die Umsätze der privaten Militär- und Sicherheitsfirmen auf und gibt an, dass der Branchenumsatz 2005 bei ungefähr 200 Milliarden Euro lag. Von allen Wirtschaftszweigen weisen diese Firmen die höchsten Wachstums- und Profitraten auf. Lesen sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1199309.html>

Hintergrundinformationen zum deutschen Engagement in Afghanistan

In letzter Zeit ist viel über ein erweitertes Engagement von deutschen Truppen in Afghanistan im Rahmen der ISAF die Rede. Dabei geht es nicht nur um das militärische Engagement, sondern auch um den entwicklungspolitischen Wiederaufbauprozess, der dazu beitragen soll, eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Infrastruktur langfristig zu fördern. Zwei Hintergrunddokumente der Bundesregierung geben Informationen zum deutschen Engagement. Das erste Dokument gibt Elemente zu den aktuellen Schwerpunkten der deutschen Zusammenarbeit vor Ort. Diese liegen in den Bereichen der Wasser- und Energieversorgung, der Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und der Grundbildung. Das zweite Dokument ist ein Zwischenbericht über die Wirkungen der Entwicklungszusammenarbeit im Kerngebiet des deutschen Engagements. Im Rahmen einer auf drei Jahre angelegten Studie werden die Themen der Sicherheit, der Regierungsführung und der Konflikttransformation in Nordost Afghanistan untersucht. Somit sollen die Wirkungen der EZ effizienter erfasst werden. Die Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung die bisherigen Fortschritte positiv bewertet. Die Dokumente finden Sie zum Download unter <http://www.wodarg.de/show/1080948.html>

Der Steuerhinterziehung in Europa einen Riegel vorschieben

Steuerhinterziehung ist asozial. Sie muss europaweit offensiv angegangen werden. Wir Sozialdemokraten werden dafür kämpfen, dass europäische sowie weltweit bestehende "Steueroasen" beseitigt werden. Auch für Nicht-EU-Staaten wie Liechtenstein und Island existiert eine Kooperationspflicht. Als Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und des Schengener Abkommens sollten sie sich partnerschaftlich verhalten. Liechtenstein steht unmittelbar vor dem Schengen-

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

Beitritt. Vor diesem Hintergrund ist es Zeit für ein vertrauensvolles Verhältnis und für eine Kooperation zwischen diesem Land und der EU. Verheerend ist aber, dass das Fürstentum Amts- und Rechtshilfe in "fiskalischen Strafsachen" regelmässig verweigert. Dies sollte auf europäischer Ebene gerügt werden. Lesen Sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/1071373.html>

Europarat: Einstimmig wiedergewählt

In der ersten Sitzungswoche der Parlamentarischen Versammlung des Europarates wurde ich einstimmig zum Sprecher der deutschen Sozialdemokraten und zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Sozialistischen Fraktion des Europarates wiedergewählt. Weiterhin bin ich in Straßburg stellvertretender Leiter der deutschen Delegation und Vorsitzender im Gesundheitsausschuss.

Als aktives Mitglied in den Ausschüssen für Wissenschaft, Kultur und Medien, Soziales und Gesundheit und im Politischen Ausschuss arbeite ich zur Zeit an Berichten zur Rolle der Medien in der Demokratie, zur Gendiagnostik, zur Palliativmedizin und zur Gefährdung der Demokratie durch Private Militärfirmen. Auch in Straßburg sind die Rechte der Minderheiten mein Arbeitsfeld.

Die deutschen Sozialdemokraten sind in Straßburg hochrangig vertreten. Zu der von mir geleiteten Delegation gehören derzeit u.a. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Bundesministerin der Justiz a.D., Walter Riester, Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung a.D., Kurt Bodewig, Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen a.D. und Dr. Hermann Scheer.

Die Parlamentarische Versammlung des Europarates war die erste ihrer Art in der Geschichte unseres Kontinents. Mit Delegationen aus 47 nationalen Parlamenten ist sie heute die größte europäische Versammlung, das "demokratische Gewissen" Europas. Menschenrechte, Demokratie und Minderheitenschutz gehören zu den Kernaufgaben des Europarates.

Mein Vorschlag zur Gentest Übereinkunft in Straßburg verabschiedet

Die Parlamentarische Versammlung des Europarats hat den Entwurf einer europaweiten Übereinkunft zu medizinisch begründeten Gentests verabschiedet. Die Parlamentarier stimmten meinem entsprechenden Bericht zu. Im Namen der Parlamentarischen Versammlung hatte ich mich an der Erarbeitung dieses Protokolls im letzten Jahr aktiv beteiligt und einige Veränderungen eingefordert, die jetzt einstimmig von den Kollegen aus 47 Ländern bestätigt wurden. In dem Entwurf wird ausdrücklich festgelegt, dass jegliche Diskriminierung von Menschen wegen ihrer genetischen Eigenschaften verboten sein soll. Lesen sie mehr unter <http://www.wodarg.de/show/952455.html>

Konvention des Europarates gegen Menschenhandel in Kraft

Menschenhandel ist auf der ganzen Welt traurige Realität und steht häufig in Verbindung mit dem organisierten Verbrechen. Nach Angaben der Weltarbeitsorganisation ILO sind alljährlich bis zu 2,45 Millionen Menschen Opfer von Menschenhändlern. Deren illegale Gewinne belaufen sich auf jährlich etwa 33 Milliarden Dollar und machen den Menschenhandel zum drittertragreichsten illegalen Handel nach dem illegalen Drogen- und

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de

Waffenhandel. Die Konvention des Europarates gegen Menschenhandel (SEV N° 197) trat am 1. Februar 2008 in Kraft. Ziel und Gegenstand der Konvention sind die Verhinderung und Verhütung von Menschenhandel, der Schutz der Rechte der Opfer, sowie die Strafverfolgung der Täter. Die Konvention hat für alle Opfer von Menschenhandel Gültigkeit, d.h. in gleicher Weise für Männer, Frauen und Kinder; sie wendet sich gegen jede Form von Ausbeutung, sei es nun sexuelle Ausbeutung, Zwangsarbeit, Sklaverei, oder widerrechtliche Organentnahme; sie gilt schließlich sowohl für den Menschenhandel auf nationaler als auch auf transnationaler Ebene und bekämpft ihn ungeachtet der Frage, ob Verbindungen zum organisierten Verbrechen bestehen oder nicht.

<http://www.wodarg.de/politikfelder/europarat/1011197.html>

Die Kinder in der Welt brauchen UNICEF - trotzdem!

Bei der Ehrenamtsmesse in Flensburg war die Enttäuschung der ehrenamtlichen Helfer am UNICEF-Stand deutlich spürbar. Die Flensburger Arbeitsgruppe (<http://www.flensburg.unicef.de/>) hat viele Jahre gute Arbeit geleistet und diesen Ärger nicht verdient! Dort, wo die Kinderrechte verteidigt und vertreten werden müssen, trägt UNICEF dazu bei, die Kindersterblichkeit zu senken, Schulbildung zu fördern und den Kindern den Zugang zur Gesundheit, Kultur und Sport möglich zu machen. <http://www.wodarg.de/show/1072979.html>

Wer Bilder sehen will...

Hier einige Fotos zur Illustration meiner politischen Arbeit:

<http://www.wodarg.de/politikfelder/index.html>

Herausgeber und Betreiber:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB

Platz der Republik

11011 Berlin

Im Internet: www.wodarg.de

Per E-Mail: wolfgang.wodarg@bundestag.de